

## Sitzung vom 25. März 1907.

Vorsitzender: Hr. W. Nernst, Vizepräsident.

Nachdem das Protokoll der letzten Sitzung genehmigt ist, richtet der Vorsitzende an die Versammlung folgende Ansprache:

»Den Verlusten, die der Tod in diesem Winter dem Kreise unserer Ehrenmitglieder zufügte, hat sich seit unserer letzten Sitzung ein neuer angereicht.

Auf Beilstein, Mendelejew, Moissan ist am 18. März d. J.

### MARCELLIN BERTHELOT,

Sénateur und Membre de l'Académie française, gefolgt. Ein halbes Jahr, bevor er das achte Lebensjahrzehnt vollendet hätte, ist dieser unermüdliche Forscher hingeshieden. Selbst wenn ich nur die wichtigsten seiner Großtaten hier aufzählen wollte, müßte ich ausführlich werden, so umfassend war das Wirken dieses Mannes, der meiner Überzeugung nach einer der größten Naturforscher aller Zeiten war. Die verschiedensten Disziplinen unserer Wissenschaft danken ihm bahnbrechende Arbeiten. Durch seine Untersuchungen über die chemischen Gleichgewichte, speziell die Esterbildung, und über die Explosivstoffe, ferner durch die Ausbildung der thermochemischen Methoden hat er der allgemeinen und physikalischen Chemie neue Grundlagen geschaffen; der organischen Chemie schenkte er eine Reihe klassischer Synthesen; zahlreiche wertvolle Arbeiten widmete er biochemischen und agrikulturchemischen Problemen. In umfassenden historischen Studien legte er uns die chemischen Kenntnisse früherer Epochen klar. Diese wenigen Andeutungen mögen heute genügen, um an die außerordentliche Lebensarbeit dieses hochbedeutenden Mannes zu erinnern, der bekanntlich auch als Politiker seinem Vaterlande große Dienste geleistet hat, und zu dessen Ehrung sich vor 5½ Jahren die ganze gelehrte Welt mit seinen Landsleuten vereinigte<sup>1)</sup>. Es ist

---

<sup>1)</sup> Vergl. den Bericht über die Berthelot-Feier und den Text der von unserer Gesellschaft überreichten Adresse: diese Berichte 34, 4062 [1901].

wohl zu hoffen, daß dieses seltene Forscherleben von berufener Seite in unseren »Berichten« eine eingehende Würdigung erfahren wird.«

Die Versammelten erheben sich zur Ehrung des Verstorbenen von ihren Sitzen.

Der Vorsitzende begrüßt das auswärtige Mitglied, Hrn. Prof. Dr. K. Auwers (Greifswald), sowie als Gäste die HHrn. Geh. Rat Martens und Prof. Heyn (Groß-Lichterfelde).

Sodann wird der nachstehende Auszug aus dem Protokoll über die am 1. März in Berlin abgehaltene Sitzung des Ausschusses zur Wahrung der gemeinsamen Interessen des Chemikerstandes vorgelegt.

Anwesend sind:

Prof. Dr. C. Duisberg	}	für den Verein Deutscher Chemiker,
Direktor Fritz Lütj		
Prof. Dr. W. Fresenius	}	für die Freie Vereinigung Deutscher Nahrungs-
Prof. Dr. Mayrhofer		
Hofrat Dr. Forster	}	für den Verband Selbständiger Öffentlicher Chemiker
Dr. Treumann		

Generalsekretär Prof. Dr. Jacobson für die Deutsche Chemische Gesellschaft, der letztere nur »ad audiendum et referendum«.

Das Protokoll führt der Generalsekretär des Vereins Deutscher Chemiker, Prof. Dr. B. Rassow.

Prof. Dr. Duisberg als Vorsitzender des in diesem Jahre im Ausschuß den Vorsitz führenden Vereins begrüßt die Anwesenden und besonders den Vertreter der Deutschen Chemischen Gesellschaft.

Prof. Dr. Jacobson spricht den Dank seiner Gesellschaft für die Einladung zur Sitzung des Ausschusses aus und teilt mit, daß auf der nächsten Vorstandssitzung der Deutschen Chemischen Gesellschaft im Mai d. Js. darüber beraten werden wird, ob die Gesellschaft auch tatsächlich in den Ausschuß eintreten soll.

#### Tagesordnung.

#### 1. Submissionsverfahren bei Vergebung chemisch-analytischer Arbeiten.

Es wird beschlossen:

- a) Eine Eingabe an die Behörden zu richten, in der auf das Unwürdige und Verkehrte eines solchen Verfahrens hingewiesen wird.
- b) Diese Eingabe soll in den verschiedenen Vereinszeitschriften veröffentlicht werden.
- c) Es ist im Protokoll zu veröffentlichen, daß es nach Ansicht des Ausschusses dem Standesinteresse der Chemiker widerspricht, sich an Verdingungen für chemisch-analytische Arbeiten zu beteiligen.

## 2. Durchführung der Beschlüsse betr. Gebührenordnung und weitere Maßnahmen.

Es wird beschlossen:

- a) Es soll dahin gearbeitet werden, daß der unter der Ägide des Kaiserlichen Gesundheitsamtes ausgearbeitete »Entwurf eines Gebührentarifs für Nahrungsmitteluntersuchungen« offiziell anerkannt wird.
- b) Für technische Analysen läßt sich ein allgemein gültiger sachlicher Tarif nicht feststellen.
- c) Für technisch-chemische Arbeiten, Analysen und Gutachten ist ein Minimalhonorar von 5 Mk. für die Stunde anzusetzen; in besonderen Fällen ist das aufgewendete Material extra zu berechnen.

Für örtliche Besichtigungen, Arbeiten an Ort und Stelle und für die aufgewendete Reisezeit ist gleichfalls ein Minimalsatz von 5 Mk. für die Stunde in Rechnung zu setzen.

Die durch die Reise erwachsenen Barauslagen sind hierin nicht inbegriffen.

- d) In besonders schwierigen Fällen sind die Gebühren vorher mit den Gerichten und Behörden zu vereinbaren.
- e) In Streitfällen ist die Entscheidung darüber, ob die liquidierten Gebühren angemessen sind, dem Reichsgesundheitsamt zu übertragen.
- f) Für forensische Untersuchungen soll durch die Freie Vereinigung Deutscher Nahrungsmittelchemiker und den Verband Selbständiger Öffentlicher Chemiker Deutschlands ein Tarif ausgearbeitet werden; bis zu dessen Zustandekommen haben die Festsetzungen für technisch-chemische Untersuchungen wie unter c) Gültigkeit.
- g) Diese Beschlüsse, 2 a) bis f), werden den einzelnen Vereinen zur Beratung auf den diesjährigen Hauptversammlungen überwiesen mit der Bitte, die Vorschläge anzunehmen und mit der Durchführung den Ausschuß zu beauftragen. Dieser wird dann Eingaben an die Reichs- und Landesbehörden richten und dabei die Bitte aussprechen, daß die Frage im Sinne unserer Anträge durch Reichs- und Landesgesetze geordnet werde.

Bei einer solchen gesetzlichen Neuordnung der Gebühren soll dahin gewirkt werden, daß die Chemiker eine getrennte Behandlung erfahren und die der Medizinalbeamten besonders geordnet werden.

## 3. Besprechung über die Anfangsgehälter der Chemiker.

Zur Hebung des Standes und Verbesserung des Anfangsgehaltes der Chemiker fordert der Ausschuß:

- a) Es ist scharf zu unterscheiden zwischen akademisch gebildeten Chemikern, fachschulgebildeten Chemotechnikern und empirisch geschulten Chemikanten und Laboranten.
- b) Von den »akademisch gebildeten Chemikern« ist zu verlangen, daß sie das Abiturientenexamen einer neunklassigen Schule oder gleichwertigen Bildungsanstalt und ein akademisches Abschlußexamen abgelegt haben.

- c) Die Behörden, Fabriken und Untersuchungsämter sollten bei Besetzung von Anfangsstellen derartigen Chemikern den Vorzug geben.
- d) Da in der Öffentlichkeit behauptet worden ist, daß Anfangsgehälter für akademisch gebildete Chemiker von 100–120 Mark pro Monat in der Industrie symptomatisch seien, so empfiehlt der Ausschuß den Vorständen der in ihm zusammengeschlossenen Vereine eine Umfrage über die Anfangsgehälter der Chemiker.

Die Abfassung der Fragebogen bleibt den einzelnen Vereinen überlassen, die die Bogen je nach Bedürfnis einrichten werden. Die Bogen sollen aber vorher im Ausschuß zirkulieren und je eine besondere Rubrik enthalten mit der Frage:

»Welches Anfangsgehalt zahlen Sie an »akademisch gebildete Chemiker«, die das Maturitätsexamen einer neunklassigen Schule bestanden und ein akademisches Abschlußexamen gemacht haben«?

Der Verein Deutscher Chemiker übernimmt die Umfrage bei den chemischen Fabriken.

Die Deutsche Chemische Gesellschaft wird aufgefordert, eine entsprechende Umfrage bei den Hochschulen zu veranstalten.

Der Verband Selbständiger Öffentlicher Chemiker Deutschlands übernimmt die Umfrage bei den selbständigen Untersuchungsanstalten.

Die Freie Vereinigung Deutscher Nahrungsmittelchemiker hat bereits bei den staatlichen Anstalten eine Umfrage in die Wege geleitet und wird das Resultat dem Ausschuß mitteilen.

Das durch die Umfrage eingehende Material ist als »streng vertraulich« zu betrachten, von jedem Verein übersichtlich zu ordnen und dem Ausschuß ohne Nennung von Namen mitzuteilen.

4) Antrag des Märkischen Bezirksvereines über die Vertretung der Chemiker in den Ministerien der Bundesstaaten.

Die Angelegenheit wird als noch nicht genügend geklärt erachtet. Wenn der Märkische Bezirksverein den Antrag erneut stellt, soll er ersucht werden, diesen unter Klarlegung der Verhältnisse in den einzelnen Ministerien und Bundesstaaten ausführlich zu begründen.

#### 5. Neuordnung des Nahrungsmittelchemiker-Examens.

Der Ausschuß beschließt:

»Die Forderung zu stellen, daß bei der schwebenden Neuordnung das Abiturientenexamen ohne jede Ausnahme als Vorbedingung gefordert werde.«

Da die Frage der Abänderung des Examens gegenwärtig in Fluß ist, soll eine Eingabe an das Reichsamt des Innern gerichtet werden mit der Bitte, die Neuordnung nicht ohne gutachtliche Vernehmung des Ausschusses vorzunehmen.

6. Prof. Dr. Duisberg wird gebeten, für den Ausschuß eine Geschäftsordnung zu entwerfen und nach Zirkulation bei den Mitgliedern des Ausschusses in Kraft zu setzen.

Der Vorsitzende des Ausschusses: gez. Prof. Dr. C. Duisberg.

Der Schriftführer: gez. Prof. Dr. B. Rassow.

Der Vorsitzende übermittle ferner die der Gesellschaft zugegangenen Nachrichten, daß die Jahresversammlung des »Verbandes Deutscher Elektrotechniker« vom 6.—9. Juni d. J. in Hamburg und die diesjährige Tagung der »Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte« vom 15.—21. September in Dresden stattfinden wird. Ein ausführliches Programm über letztere Tagung wird auf Wunsch Ende Juni von der Geschäftsstelle der Naturforscherversammlung, Dresden, Lindenastr. 30/I zugesandt werden.

Als außerordentliche Mitglieder werden aufgenommen die HHrn.:

Stadnikoff, G., Moskau;	Ofner, Dr. R., Prag;
Moser, A., Moskau;	Maas, P., Philadelphia;
Schlesinger, N., Moskau;	Cosiner, Dr. C., Berlin;
Namjetkin, S., Moskau;	Grünbaum, H., Berlin;
Coblner, Dr. J., Posen;	Glover, W. H., London;
Rüdisüli, Dr. A., Bern;	Appenzeller, E., Berlin.
Schwarz, Ing. E., Zaandam;	

Als außerordentliche Mitglieder werden vorgeschlagen die HHrn.:

Nevinny, Dr. J., Direktor des Pharmakologischen Instituts der Universität, Innsbruck (durch H. Thoms und W. Traube);

Jovanovits, J., Göthestr. 7, St. Gallen (Schweiz) (durch A. Werner und P. Pfeiffer);

Volland, Dr. H., Rheinblickstr. 8, Adolfshöhe, Biebrich (durch J. F. Holtz und R. Daum);

Goldsoberl, Dr. A. G., p. Adr. Dr. J. Rosenthal, Długastraße 46, Warschau (durch J. F. Holtz und R. Daum);

Seer, Christian, Chemisches Institut der Techn. Hochschule, Karlsruhe (durch R. Scholl und W. Steinkopf);

Hess, Fritz, Augustenstr. 9III, München (durch O. Dimroth und C. Diehl);

Cassanello, Arrigo, Dipl.-Ing., Via XX Settembre 37, Genua (durch C. Engler und L. Wöhler);

Jacob, Fritz, Dipl.-Ing., Josefsplatz 8 II, München

Kritzenthaler, Fritz, Arcisstr. 46 II, München

Herrmann, Georg, Luisenstr. 62 I, München

Reich, Jacob, Schraudolphstr. 29, München

(durch  
W. Muthmann  
und H. Hofer;

Meyeringh, Diedericus Joannis, Steenschnur 5, Leiden  
 (durch F. A. H. Schreinemakers und H. J. Taverne);  
 Hermannsdörfer, Dr. H., p. Adr. Böhringer & Söhne,  
 Mannheim-Waldhof (durch L. Ach und V. Fritz);  
 Ludwig, Dr. Al., Organ.-chem. Laboratorium der Techn.  
 Hochschule, Karlsruhe (durch F. Sachs und O. Diels).

Für die Bibliothek sind als Geschenke eingegangen:

106. Jahresbericht über die Fortschritte der Chemie und verwandter Teile anderer Wissenschaften, begründet von J. Liebig und H. Kopp, herausgegeben von G. Bodländer, W. Kerp und J. Tröger. Für 1900, Heft 4. Braunschweig 1907.
1880. Gmelin-Krauts Handbuch der anorganischen Chemie. 7. Auflage, herausgegeben von C. Friedheim. Lieferung 26–28. Heidelberg 1907.
1901. Sommerfeldt, E., Physikalische Krystallographie vom Standpunkt der Strukturtheorie. Leipzig 1907.

Der Vorsitzende:  
 W. Nernst.

Der Schriftführer:  
 C. Schotten.

## Mitteilungen.

### 170. Frank Curry Mathers:

#### **Eine Studie über das Atomgewicht des Indiums<sup>1)</sup>.**

(Eingegangen am 4. Februar 1907.)

#### Historisches.

Die ersten Angaben über das Atomgewicht des Indiums rühren von Reich und Richter<sup>2)</sup> her, die bei ihren Bestimmungen zwischen 110 und 112 schwankende Werte erhalten haben. Sie oxydierten metallisches Indium mit Salpetersäure und ermittelten hierbei das Verhältnis Indium:Indiumoxyd. Dieselben Autoren haben dann auch das Verhältnis Indiumsulfid:Indiumoxyd und Bariumsulfat festgestellt, doch führten sie nur wenige Versuche aus, und später ist nachge-

<sup>1)</sup> Die vorliegende Arbeit des Hrn. Mathers über das Atomgewicht des Indiums ist eine Fortsetzung der im Cornell-Laboratorium vor einiger Zeit von Hrn. W. C. Geer in Angriff genommenen Untersuchung.

L. M. Dennis.

<sup>2)</sup> Reich und Richter, Journ. für prakt. Chem. [1] **92**, 480 [1864].